

Die Weisker Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weisker-Zeitung.

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Inskribten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 122.

Dienstag, den 18. Oktober 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die am vergangenen Freitag vorgenommenen Wahlen zur Gewerkekammer ergaben das Resultat, daß die Herren Bäckermeister Wallter und Schneidermeister Emil Heinrich Dippoldiswalde und Tischlermeister Eißler-Altenberg mit je 33 Stimmen gewählt wurden. In Seiffing erhielten Bäckermeister Wallter 4, Schneidermeister Heinrich 17, Tischlermeister Eißler 17 und Uhrenfabrikant Richard Gläser-Glashütte 12 Stimmen. In Glashütte ergab die Abstimmung je 35 Stimmen für Uhrmacher Gläser, Schneidermeister Vogel-Glashütte und Tischlermeister Eißler.

Wie aus der diesbezüglichen Bekanntmachung der kaiserlichen Oberpostdirektion Dresden in heutiger Nummer hervorgeht, ist die hiesige Telephonverbindung mit Dresden am heutigen Montag früh eröffnet worden. — Am vergangenen Sonnabend versammelten sich die Teilnehmer an derselben mit mehreren Herren der Telephonverwaltung, um den für unsere Stadt bedeutungsvollen Akt durch ein fröhliches Abendessen festlich zu begehen, bei welchem in vielen Trinksprüchen die Freude am Gelingen des Werkes, sowie die besten Wünsche für die weitere Entwicklung unserer Stadt zum Ausdruck kamen. — Die 22 Teilnehmer an der Verbindung sind folgende:

- | | |
|----------|---|
| Nummer 1 | Amtshauptmannschaft, |
| " 17 | Hmann, Fr., Holzhd., Obercarsdorf, |
| " 7 | Gasthof rother Hirt, A. Göll, |
| " 22 | Gasthof goldne Sonne, R. Kuhnam, |
| " 19 | Heise, Berth., Rathsmühle, |
| " 4 | Hotel Stadt Dresden, B. Jaubold, |
| " 3 | Jehne, Carl, Buchdruckerei, |
| " 18 | Jungnickel, A., Holzhandlung, Obercarsdorf, |
| " 12 | Kloß, Carl, Baumeister, |
| " 13 | Maschinenfabrik Dippoldiswalde, Theodor Schnabel, |
| " 5 | Meißner, E. H., Apotheker, |
| " 16 | Ripke, Wilhelm, Pappfabrik, Obercarsdorf, |
| " 20 | v. Berglas, Freiherr, Rittergut, Verreuth, |
| " 21 | Brunds Molkereihof, Reinholdshain, |
| " 10 | Reichel, H. H., Strohhutfabrik, |
| " 15 | Roth, H., Nachf. Carl Geisler, Pappfabrik, |
| " 14 | Sächs. Holzwaarenfabrik, Max Böhme, |
| " 6 | Schmidt, Louis, Kaufmann, |
| " 2 | Stadtrath Dippoldiswalde, |
| " 11 | Standfuß & Tischler, Expedition, |
| " 9 | Tischler, R., Bahnhof, |
| " 8 | Wußlich, E. F., Kaufmann. |

Von einem unmittelbar an dem Unfälle Theilhabenden gehen und noch folgende Einzelheiten zu: Aus den in ihrem geschätzten Blatte enthaltenen Bericht unter „Glashütte“ möchte ich um Richtigstellung dieses Aufsatzes bitten. Es wird da gesagt, „die Insassen des Wagens sind, da sich das Pferd unruhig gezeigt hat, vor dem Uebergang z. abgestiegen“. Das ist ganz und gar falsch. Es hat sich weder das Pferd unruhig, noch sonst etwas Beunruhigendes vorher gezeigt noch bemerkbar gemacht, als wie wir die Brücke erreichten, gewahrten wir auf einmal das geräuschlose Herannahen des Juges. Da gab es allerdings keine Zeit zum Absteigen mehr, sondern einen schnellen Entschluß fassend, sprangen aus dem Wagen, in derselben Sekunde aber auch lag der Wagen in Trümmer. So harmlos wie die Sache in Ihrem geschätzten Blatte berichtet ist, war es leider nicht, und gebe ich Ihnen daher wahrheitsgemäße Aufklärung.“

Die Verwaltung der Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik (Gebr. Sed) berichtet über das verfloßene Geschäftsjahr u. a. folgendes: Der Geschäftsgang ist ein außerordentlich lebhafter gewesen, sodas

fast das ganze Jahr hindurch mit Ueberstunden zu arbeiten und in einigen Abtheilungen während vieler Monate wieder Nachschichten einzuführen waren. Troßdem mußten viele Aufträge abgelehnt werden, da man auf die kurzen Lieferfristen nicht eingehen vermochte. Dieser starken Beschäftigung entsprechend hat sich auch der Umsatz um weitere 280 000 M. und zwar auf 2841 000 M. gesteigert. Ebenso ist der Bruttogewinn ein höherer, und wenn der Nettogewinn nicht im gleichen Verhältnis gestiegen, vielmehr zurückgegangen ist, so hat dies zunächst seinen Grund in der namhaften Steigerung der Preise der Rohmaterialien, und der Arbeitslöhne, andererseits aber auch in dem Schaden, den das Filialwerk Schmiedeberg im Erzgebirge durch das Hochwasser im vorigen Jahre erlitten hat, und der sich auf etwa 30 000 M. beläuft. Troßdem kann die Verwaltung die Vertheilung einer Dividende von 10 Proz., sowie eine Zuweisung von 5000 M. zum Delcredere-Konto und eine solche von 15 000 M. zu den Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds in Vorschlag bringen. Durch erste Zuweisung erhöhen sich die Reservefonds und Delcredere-Konten auf rund 400 000 M. = 28 1/2 % des Aktienkapitals. Wie in den Vorjahren sind sämtliche Reparaturen und die Anschaffungen aus dem Betriebe bestritten worden. Die Abschreibungen betragen 76 473,35 M. gegen 69 665,99 M. im Vorjahre.

Waltersdorf. Nachdem die hiesige Lehrerstelle etliche Wochen von den Herren Lehrern in Liebenau und Dittersdorf mitverwaltet worden war, wurde am 10. Oktober in der Person des Herrn Ferdinand Paß aus Dresden zunächst ein Visar hier eingewiesen.

Dresden. Der königl. sächs. Militärvereinbund hat soeben über seine 25jährige segensreiche Wirksamkeit Bericht erstattet. Am 31. Dezember 1897 zählte der Bund 1428 Vereine mit 4470 Ehrenmitgliedern und 63 069 ordentlichen bez. außerordentlichen Mitgliedern; er hat seit zwei Jahren einen Zuwachs an 98 Vereinen mit 13 726 Mitgliedern erfahren. Am 1. Mai 1898 waren noch weitere 13 Vereine hinzugekommen und die Mitgliederzahl auf insgesamt 168 087 gestiegen. Der Bundesbezirk Dresden zählt 84 Vereine mit 393 Ehren- und 14 800 anderen Mitgliedern. Aus der Bundesklasse und den Klassen der beim Bunde bestehenden Stiftungen sind bisher 129 410 M. Unterstützungen gezahlt worden; auf den Dresdner Bezirk entfielen hieron in dem letzten Geschäftsjahre 1330 M. Berücksichtigt man, daß die zum größten Theile mit Kranken- und Serber-Unterstützungsstellen ausgerüsteten königl. sächsischen Militärvereine gleichfalls bedeutende Beträge für Unterstützungs zwecke anwenden, so beläuft sich die von den Bundesvereinen jährlich gezahlte Unterstützungssumme auf über 300 000 M. — ein Betrag, mit dem ohne Zweifel viel Noth gelindert und manche Thräne getrocknet worden sein wird.

Meißen. Ingenieur Ballhorn in Leipzig hat die Beschreibung eines Projektes der elektrischen Eisenbahn Göll-Niederan-Weinböhla-Roritzburg dem kgl. Ministerium eingereicht. Daß diese Anlage von Wichtigkeit sowohl für die genannten Ortsschaften wie für die Stadt Meißen ist, braucht kaum noch besonders betont zu werden. Die von dem genannten Unternehmer herrührende Beschreibung erwähnt zunächst die wiederholt aus den beteiligten Ortsschaften heraus ergangenen Anregungen für eine solche Bahn, die in erster Linie der Bewohnerschaft Meißen und Gölls die längst gewünschte direkte Verbindung mit den Eisenbahn-Haltstellen Niederan und Weinböhla verschaffen und bei Reisen in der Richtung Meißen-Leipzig oder nach Berlin den jetzt nötigen Umweg über Coswig entbehrllich machen würde. Weiter würde die Bahn selbstverständlich dem regen Lokalverkehre zwischen Meißen-Gölln und den genannten Ortsschaften gute Dienste leisten und insbesondere dem rasch aufblühen-

den Weinböhla eine neue Verkehrsader erschließen. Die Weiterführung der Linie nach Roritzburg würde nicht nur den Bewohnern des in Frage kommenden Gebietes, sondern auch den Reisen besuchenden Fremden zu Statten kommen und für den Besuch der schönen Roritzburger Waldungen die längst sehnlichst gewünschte Erleichterung schaffen. Die Bahn beginnt am Bahnhofe Meißen-Gölln.

Schandau. Da nun auch die Herbstsaison in Schandau und anderwärts im hiesigen Gebirgsgebiete vorüber ist, so sind die größeren Hotels für dieses Jahr für den allgemeinen Verkehr geschlossen, und deren Restaurants in die Winterlokalitäten verlegt worden. Diesem Vorgehen folgten auch die Bergwirthschaften mit Ausnahme des Herrn Leutroth, der das Bakereistabliement auch im Winter offen hält.

Berggießhübel. Durch Vermittlung unseres Bürgermeisters ist d. m. Musikerlehrling Paul Bruno Schelle in Königstein, dessen Eltern hier wohnen, ein Geschenk des Königs im Betrage von 60 M. zur Anschaffung einer neuen Geige zugegangen.

Großhain. Die letzte Jagd des Großhainer Parforcejagdvereins ist leider nicht ohne Unfall verlaufen. Eine über den sogenannten Reugraben geschlagene Holzbrücke brach zusammen, sodas eine ganze Anzahl der Jäger mit den Pferden ins Wasser stürzte. Wie durch ein Wunder ist keinem der Parforcereiter bei diesem Brückeneinsturz ein ernstlicher Unfall zugefallen. Nicht schlimm sind aber einige Pferde weggekommen; dasjenige des Premierlieutenants von Buttenau vom Gardereiter-Regiment z. B. mußte mittels Wagens fortgeschafft werden u. schwer stürzte mit dem Pferde resp. wurde dabei von demselben an einen Baum geschleudert. Lieutenant v. Joernois vom Königschützen-Regiment. Er soll eine Gehirnerschütterung davongetragen haben und sein Befinden ein solches sein, daß der Transport des Geschützten von Mühlbach nach seinem Großhainer Quartier unthunlich ist.

Belgern a. E. Ein vor 4 Jahren vom 17. Infanterie-Regiment in Dschaz berufener Mann Dittmann wurde hier, in seiner Heimathstadt, auf eigentümliche Art aufgegriffen. Dittmann hatte sich nach seiner Flucht vom Militär einer größeren Zigeunergesellschaft angeschlossen, hatte ein Zigeunerweib geheirathet und ist bereits glücklicher Vater dreier hoffnungsvoller brauner Zigeunerbuben. Jetzt ist nun Dittmann auf einer „Kunstreise“ in Belgern angekommen und erkannt worden. Er wurde daraufhin festgenommen und dürfte nunmehr sein freies Zigeunerleben noch eine Zeitlang mit dem Kasernenleben vertauschen müssen.

Leipzig. Seit längerer Zeit sind verschiedene Mittheilungen über das Defizit der vorjährigen Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung verbreitet worden, die sich jedoch sämmtlich als unzutreffend erwiesen. Das „Leipziger Tageblatt“ ist in der Lage, nunmehr folgendes hierüber mitzutheilen. Das Defizit der vorjährigen Ausstellung beträgt rund 619 000 M. Der Rath hat nunmehr beschlossen, zur Deckung dieses Fehlbetrages eine Beihilfe aus städtischen Mitteln in Höhe von 400 000 M. zu gewähren. In diese Beihilfe würde der zum Garantiefonds gezeichnete Betrag von 250 000 M., wovon 100 000 M. à fonds perdu gegeben waren, einbezogen sein. Der Rath ist zu diesem Beschlusse, der noch der Zustimmung der Stadtverordneten unterliegt, aus dem Grunde gelangt, weil die Ausstellung der Stadt nicht nur in ideeller Hinsicht von großem Nutzen gewesen ist, insofern der Ruf der Stadt und damit auch der Fremdenverkehr gewonnen haben, sondern weil auch im allgemeinen eine günstige Einwirkung auf Handel und Gewerbe zu verspüren gewesen und daraus ein Vortheil für die weitesten Kreise entstanden ist, ganz abgesehen von dem direkten materiellen Nutzen, der manchen Erwerbsklassen entstanden